

2 Gesamtüberblick



2.1 Bekannt gewordene Fälle

(Eine vollständige Zusammenstellung der Zahlen enthält die Tabelle 01 des Anhanges.)

2.1.1 Kriminalität insgesamt

Tabelle 9: Häufigkeitszahlen der Bundesländer

Die im Freistaat Sachsen registrierte Kriminalität stieg leicht an. Die Dienststellen der Landespolizei und der Bundespolizei bearbeiteten zusammen 308 106 Straftaten, 265 Fälle bzw. 0,1 Prozent mehr als 2006.

Rechnerisch entfielen auf jeweils 100 000 Einwohner 7 250 Fälle, 47 mehr als 2006. Die Kriminalitätsbelastung der sächsischen Bevölkerung lag 5,0 Prozent unter der durchschnittlichen Belastung der Bundesbürger.

Im Vergleich der neuen Bundesländer war die Bevölkerung Thüringens und Sachsens am wenigsten durch Kriminalität gefährdet.

Auf jeden Quadratkilometer des Freistaates kamen statistisch gesehen 17 Straftaten. Die durchschnittliche Kriminalitätsdichte im Bund lag bei 18 Fällen pro km².

Bundesland	Straftaten 2007 je 100 000 Einwohner
Berlin	14 576
Bremen	14 477
Hamburg	13 513
Mecklenburg-Vorpommern	8 900
Brandenburg	8 889
Sachsen-Anhalt	8 875
Schleswig-Holstein	8 560
Nordrhein-Westfalen	8 294
Niedersachsen	7 605
Sachsen	7 250
Rheinland-Pfalz	7 116
Saarland	7 076
Hessen	6 925
Thüringen	6 365
Baden-Württemberg	5 694
Bayern	5 338
<hr/>	
Altbundesländer einschl. Berlin	7 580
neue Bundesländer	7 921
Bund gesamt	7 635

Tabelle 10: Zeitreihe zur Bevölkerungs- und Straftatenentwicklung in Sachsen

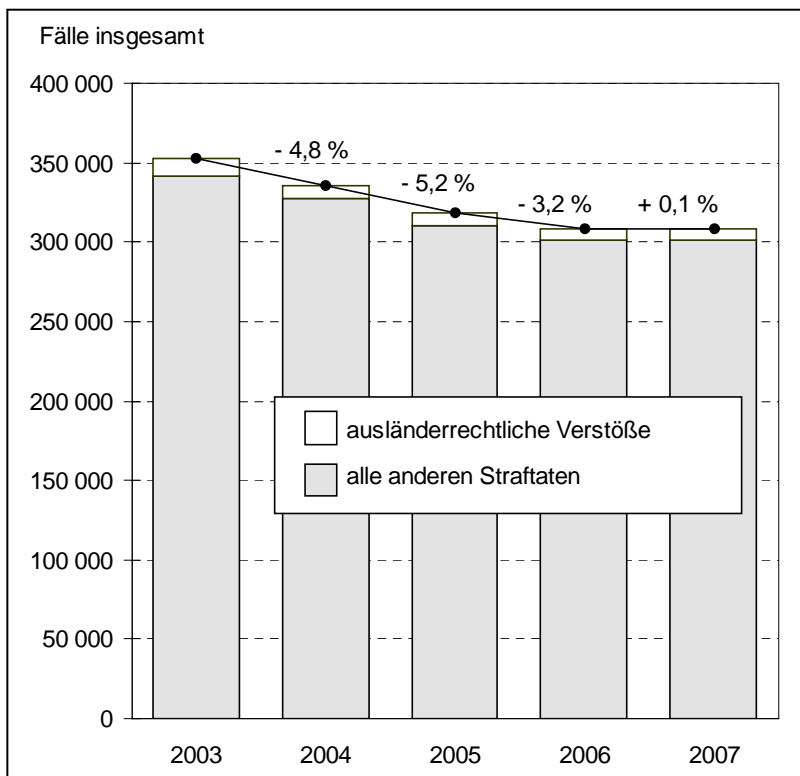
Jahr	Bevölkerung		Fälle	bekannt gewordene Straftaten		
	Einwohner am 31.12. des Vorjahres	Änderung zum Vorjahr in Prozent		Änderung zum Vorjahr in Prozent	Gesamt- häufig- keitszahl	Änderung zum Vorjahr in Prozent
1998	4 522 412	- 0,5	366 456	+ 0,3	8 103	+ 0,8
1999	4 489 415	- 0,7	367 733	+ 0,3	8 191	+ 1,1
2000	4 459 686	- 0,7	348 544	- 5,2	7 815	- 4,6
2001	4 425 581	- 0,8	351 918	+ 1,0	7 952	+ 1,8
2002	4 384 192	- 0,9	336 632	- 4,3	7 678	- 3,4
2003	4 349 059	- 0,8	352 866	+ 4,8	8 114	+ 5,7
2004	4 321 437	- 0,6	335 763	- 4,8	7 770	- 4,2
2005	4 296 284	- 0,6	318 166	- 5,2	7 406	- 4,7
2006	4 273 754	- 0,5	307 841	- 3,2	7 203	- 2,7
2007	4 249 774	- 0,6	308 106	+ 0,1	7 250	+ 0,7

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Aufgrund der Außengrenzlage zu Polen und Tschechien beinhaltet die Gesamtkriminalität Sachsens einen nicht unerheblichen Anteil ausländerrechtlicher Delikte. 2007 nahm die Zahl der registrierten Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU um 53 Fälle bzw. 0,8 Prozent zu. Klammert man diese Straftaten aus der Gesamtbetrachtung aus, lag die Zahl der erfassten Fälle 2007 bei 301 331. Das sind 212 Delikte bzw. 0,1 Prozent mehr als 2006.

Der Kriminalitätszuwachs des Jahres 2007 betraf fünf von acht Straftatenobergruppen. Zunahmen gab es auch in der Gewalt-, Wirtschafts- und Straßenkriminalität.

Abbildung 4: Entwicklung der registrierten Gesamtkriminalität

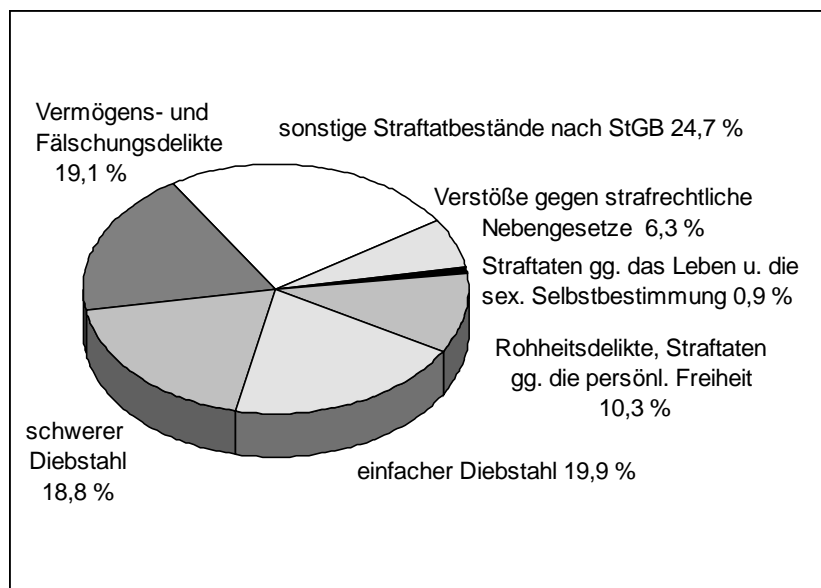


Jede fünfte Straftat war ein Diebstahl unter erschwerenden Umständen. Die Entwicklung dieser Straftatenobergruppe war seit 12 Jahren rückläufig. 2007 stieg die Anzahl schwerer Diebstähle um 4,8 Prozent an. Die Zahl der einfachen Diebstähle sank um 8,4 Prozent. Bei Vermögens- und Fälschungsdelikten verlief die Entwicklung speziell im Betrugsbereich sehr unterschiedlich. Die Zunahme in der Gruppe der sonstigen Straftaten nach dem StGB resultiert aus einem weiteren Anstieg der Sachbeschädigungen. Nie zuvor gab es so viele Fälle. Die Zerstörung oder Beschädigung fremder Sachen bestätigte sich erneut als klassisches Massendelikt. Die Zahl der Straftaten nach strafrechtlichen Nebengesetzen lag nur unwesentlich höher als 2006.

Tabelle 11: Kriminalitätsanteile der Straftatenobergruppen und Summenschlüssel

Schl.-zahl	Straftatengruppe	Anteil an allen Straftaten in %			
		Sachsen 2007	Sachsen 2006	alte BL + Berlin 2007	neue BL 2007
0000	Straftaten gegen das Leben	0,0	0,0	0,1	0,1
1000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	0,8	0,8	0,9	0,9
2000	Rohheitsdelikte, Straft. gg. d. persönliche Freiheit	10,3	10,0	12,6	11,6
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	19,9	21,7	21,3	18,9
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	18,8	18,0	19,7	20,7
5000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	19,1	19,4	18,0	17,9
6000	Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	24,7	23,8	20,0	24,3
7000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	6,3	6,2	7,4	5,7
8910	Rauschgiftkriminalität	2,4	2,6	4,2	2,8
8920	Gewaltkriminalität	2,5	2,3	3,6	2,9
8930	Wirtschaftskriminalität	2,5	1,9	1,3	2,1
8970	Computerkriminalität	0,7	0,8	1,1	0,7
8990	Straßenkriminalität	25,4	24,6	25,5	22,4

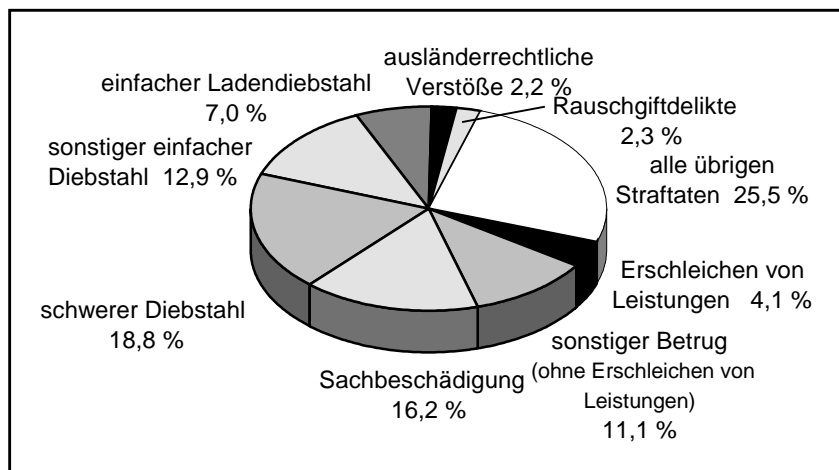
Abbildung 5: Anteile der Obergruppen an der Gesamtkriminalität



Diebstähle machten weniger als die Hälfte der Gesamtkriminalität aus. Jede fünfte Straftat war ein Vermögens- und Fälschungsdelikt. Unter ihnen dominierte Betrug (79,9 %) vor Unterschlagung (8,2 %), Urkundenfälschung (5,5 %) und Veruntreuung (5,1 %). Die Gruppe der sonstigen Straftaten nach StGB wurde von Sachbeschädigung beherrscht (65,6 %). Bei Verstößen gegen strafrechtliche Nebengesetze überwogen die Rauschgiftdelikte (37,2 %) vor Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU (35,1 %) und Straftaten gegen das Waffengesetz (11,1 %).

Abbildung 6: Prozentanteile ausgewählter Deliktgruppen

Mit 2,2 Prozent nahmen ausländerrechtliche Verstöße mehr Raum ein als in den meisten anderen Bundesländern. Ausnahmen bildeten lediglich Hessen (3,5 %), Baden-Württemberg (2,6 %) und Bayern (2,5 %). Bundes- und Landespolizei erfassten in Sachsen u. a. 3 063 illegale Aufenthalte, 1 788 unerlaubte Einreisen und 718 sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz.



Die Gewaltkriminalität stieg um 464 Fälle (+ 6,5 %) auf 7 651 Delikte an. Im Rahmen der Wirtschaftskriminalität wurden 7 563 Straftaten registriert, 1 865 Fälle mehr als 2006 (+ 32,7 %). Die Rauschgiftkriminalität verzeichnete einen Rückgang um 734 Fälle auf 7 346 Delikte (- 9,1 %). Die Computerkriminalität nahm um 66 Straftaten auf 2 298 Fälle ab (- 2,8 %). In der Umweltkriminalität ging die Anzahl der Fälle von 735 auf 642 zurück (- 12,7 %). Die Straßenkriminalität ist um 2 487 Straftaten auf 78 287 Delikte gestiegen (+ 3,3 %).

Tabelle 12: Häufigkeitszahlen ausgewählter Straftaten(gruppen)

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl	
			Sachsen	Bund
0100+0200	Mord und Totschlag	77	2	3
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	152	4	9
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	731	17	16
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 094	49	64

... Fortsetzung

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Fortsetzung Tabelle 12

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl	
			Sachsen	Bund
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 321	125	188
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 986	329	448
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	9 068	213	218
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	61 187	1 440	1 597
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	57 955	1 364	1 515
****	Diebstahl insgesamt	119 142	2 803	3 112
	darunter			
***1	von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	2 213	52	48
***2	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugter Gebrauch	2 279	54	65
***3	von Fahrrädern einschl. unbefugter Gebrauch	15 244	359	452
25	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden	25 437	599	593
35	in/aus Wohnungen	5 148	121	192
50	in/aus Kraftfahrzeugen	12 647	298	425
*550	an Kraftfahrzeugen	6 740	159	164
5100	Betrug	47 056	1 107	1 109
5200	Veruntreuung	2 999	71	45
5300	Unterschlagung	4 811	113	127
5400	Urkundenfälschung	3 228	76	77
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7 327	172	157
6300	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	1 071	25	33
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1 796	42	30
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	476	11	8
6710	Verletzung der Unterhaltspflicht	928	22	17
6730	Beleidigung	9 313	219	235
6740	Sachbeschädigung	49 961	1 176	967
6760	Straftaten gegen die Umwelt	314	7	20
7100	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	1 922	45	61
7250	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	6 775	159	108
7260	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz	2 617	62	49
7300	Rauschgiftdelikte (BtMG)	7 187	169	302

Tabelle 13: Rangfolge der häufigsten Straftaten/Straftatengruppen nach ihrem Prozentanteil an der Gesamtkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2007	% - Anteil	
			2007	2006
****	Diebstahl insgesamt	119 142	38,7	39,7
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	61 187	19,9	21,7
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	57 955	18,8	18,0
6740	Sachbeschädigung	49 961	16,2	15,6
5100	Betrug	47 056	15,3	15,6

... Fortsetzung

Fortsetzung Tabelle 13

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2007	%-Anteil 2007	%-Anteil 2006
25	Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden insgesamt	25 437	8,3	9,2
325*	Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden ohne erschwerende Umstände	23 267	7,6	8,5
26	Ladendiebstahl insgesamt	22 157	7,2	8,2
326*	Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände	21 610	7,0	8,0
6743	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen	21 121	6,9	6,1
2200	Körperverletzung	20 549	6,7	6,6
5170	sonstiger Betrug	15 743	5,1	4,8
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	15 607	5,1	5,6
***3	Diebstahl von Fahrrädern insgesamt einschließlich unbefugter Gebrauch	15 244	4,9	5,0
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 986	4,5	4,5
6741	Sachbeschädigung an Kfz	13 412	4,4	4,3
5150	Erschleichen von Leistungen	12 724	4,1	3,8
50	Diebstahl in/aus Kfz insgesamt	12 647	4,1	4,6
4**3	Diebstahl von Fahrrädern unter erschwerenden Umständen	12 542	4,1	3,5
450*	Diebstahl in/aus Kfz unter erschwerenden Umständen	11 363	3,7	4,2
5112	sonstiger Warenkreditbetrug	10 049	3,3	4,3
6730	Beleidigung			
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	9 068	2,9	2,7
40	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen insgesamt	8 700	2,8	2,9
10	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	8 614	2,8	2,4
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7 327	2,4	2,4
***5	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln insgesamt	7 249	2,4	2,4
7300	Rauschgiftdelikte	7 187	2,3	2,6
440*	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen unter erschwerenden Umständen	7 001	2,3	2,3
7250	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	6 775	2,2	2,2
*550	Diebstahl an Kraftfahrzeugen insgesamt	6 740	2,2	2,2
410*	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen unter erschwerenden Umständen	5 890	1,9	1,5
7310	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	5 574	1,8	2,0
3**5	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln ohne erschwerende Umstände	5 512	1,8	1,9
5113	Warenbetrug	5 405	1,8	1,3
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 321	1,7	1,6
35	Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt	5 148	1,7	1,6
5300	Unterschlagung	4 811	1,6	1,6
2323	Bedrohung	4 721	1,5	1,5
6220	Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB	4 007	1,3	1,3
6221	schwerer Hausfriedensbruch § 123 StGB	3 996	1,3	1,3
5189	sonstige weitere Betrugsarten	3 918	1,3	1,6

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Unter den 308 106 registrierten Delikten des Jahres 2007 befanden sich 17 021 mit Strafe bedrohte Versuchshandlungen. Der Anteil der unvollendeten Straftaten stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte auf 5,5 Prozent.

Deutlich über dem Durchschnitt lagen die Versuchsanteile bei Betrug in Verbindung mit angeblichen Arbeitsvermittlungen, bei Mord und Totschlag sowie Erpressung. Der relativ hohe Anteil unvollendeter Diebstähle unter erschwerenden Umständen kann als Zeichen erfolgreicher Vorbeugemaßnahmen gewertet werden.

Tabelle 14: Anteil der Versuchshandlungen bei ausgewählten Straftaten(gruppen)

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	darunter Anzahl	Versuche in Prozent
0100+0200	Mord und Totschlag	77	50	64,9
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	152	10	6,6
1120	sonstige sexuelle Nötigung	432	83	19,2
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	731	54	7,4
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 094	345	16,5
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 321	570	10,7
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	9 206	204	2,2
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	61 187	1 189	1,9
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	57 955	10 269	17,7
****	Diebstahl insgesamt	119 142	11 458	9,6
	darunter			
***1	von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	2 213	594	26,8
***2	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugter Gebrauch	2 279	119	5,2
***7	von/aus Automaten	975	171	17,5
10	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	8 614	1 666	19,3
15	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	2 718	289	10,6
20	in/aus Kiosken	423	114	27,0
25	in/aus Geschäften	25 437	863	3,4
35	in/aus Wohnungen	5 148	821	15,9
40	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	8 700	1 120	12,9
45	auf Baustellen	2 821	229	8,1
50	in/aus Kraftfahrzeugen	12 647	1 426	11,3
5100	Betrug	47 056	2 810	6,0
	darunter			
5163	mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	762	63	8,3
5173	Arbeitsvermittlungsbetrug	704	635	90,2
5174	zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungs- missbrauch	214	58	27,1
5183	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	766	227	29,6
5420	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	122	22	18,0
6100	Erpressung	309	121	39,2
6330	Geldwäsche	112	18	16,1
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1 796	100	5,6
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	476	14	2,9
6740	Sachbeschädigung	49 961	371	0,7
6760	Straftaten gegen die Umwelt	314	5	1,6
7250	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	6 775	13	0,2
7300	Rauschgiftdelikte (BtMG)	7 187	99	1,4

2.1.2 Fallentwicklung der Straftaten(gruppen)

(Eine vollständige Zusammenstellung statistischer Eckdaten des Zeitraumes 2003 bis 2007 ist als Tabelle A2 im Anhang enthalten.)

2007 wurden 136 Straftaten gegen das Leben registriert, 1 Fall weniger als 2006. Im Einzelnen handelte es sich um 11 vollendete sowie 15 versuchte Morde, 16 vollendete sowie 35 Fälle des versuchten Totschlags/der versuchten Tötung auf Verlangen, 55 fahrlässige Tötungen und 1 versuchter sowie 3 vollendete Schwangerschaftsabbrüche. Die Gefahr, Opfer einer Straftat gegen das Leben zu werden, lag in Sachsen niedriger als im Bundesdurchschnitt.

Die Gesamtzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung änderte sich 2007 geringfügig (+ 1,4 Prozent). Bei Vergewaltigung/sexueller Nötigung, sonstiger sexueller Nötigung, sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen lagen die Fallzahlen niedriger als 2006. Wegen des Besitzes bzw. der Verschaffung von Kinderpornographie bearbeitete die Polizei mehr als doppelt so viele Fälle. (Zunahme von 124 auf 268 Straftaten). Auf 100 000 Einwohner kamen insgesamt 61 Sexualdelikte. Damit lag Sachsen 10,3 Prozent unter dem Durchschnitt der alten Bundesländer einschließlich Berlin.

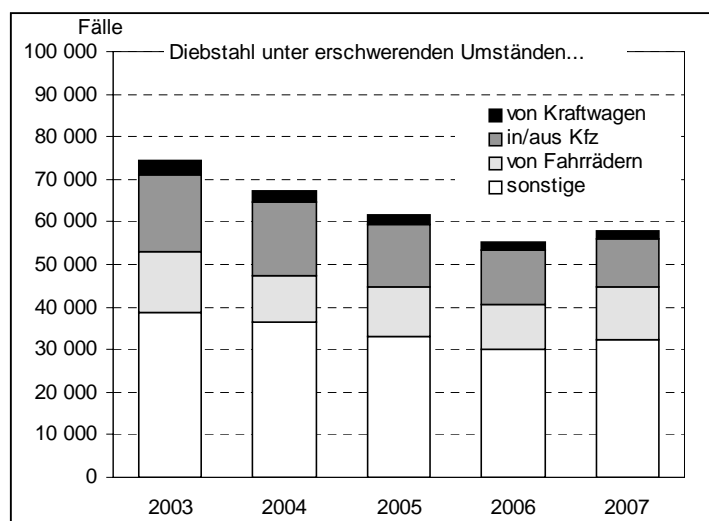
Mit 31 849 Fällen lag die Gesamtzahl der Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit 1 159 Fälle bzw. 3,8 Prozent höher als 2006. Die Höhe des Zuwachses hängt mit der Einführung des Straftatbestandes der Nachstellung § 238 StGB zusammen. Seit In-Kraft-Treten des Paragraphen am 31.03.2007 registrierte die Polizei in Sachsen 717 so genannte Stalkingfälle. Die Zahl der Raubdelikte stieg im Berichtsjahr auf 2 094 (+ 194) Fälle, die Zahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen auf 5 321 (+ 294) Fälle. Auf 100 000 Einwohner kamen insgesamt 49 Raubdelikte, 484 Körperverletzungen, 80 Nötigungen und 111 Bedrohungen. Sachsen registrierte bei gefährlicher wie schwerer Körperverletzung eine niedrigere Belastung als alle anderen Bundesländer.

Diebstahl ohne erschwerende Umstände machte 19,9 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität aus. 2007 verzeichnete dieser Deliktsbereich einen Rückgang um 8,4 Prozent. Ausschlaggebend waren weniger einfache Ladendiebstähle (- 3 002 Fälle), Diebstähle von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch (- 1 911 Fälle), Diebstähle von unbaren Zahlungsmitteln (- 387 Fälle) sowie Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (- 141 Fälle).

Trotz einem Anstieg der Fallzahlen bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen verzeichnete der Freistaat Sachsen 2007 zum sechsten Mal in Folge in diesem Deliktsbereich eine niedrigere Belastung als die Gesamtheit der alten Bundesländer einschließlich Berlin.

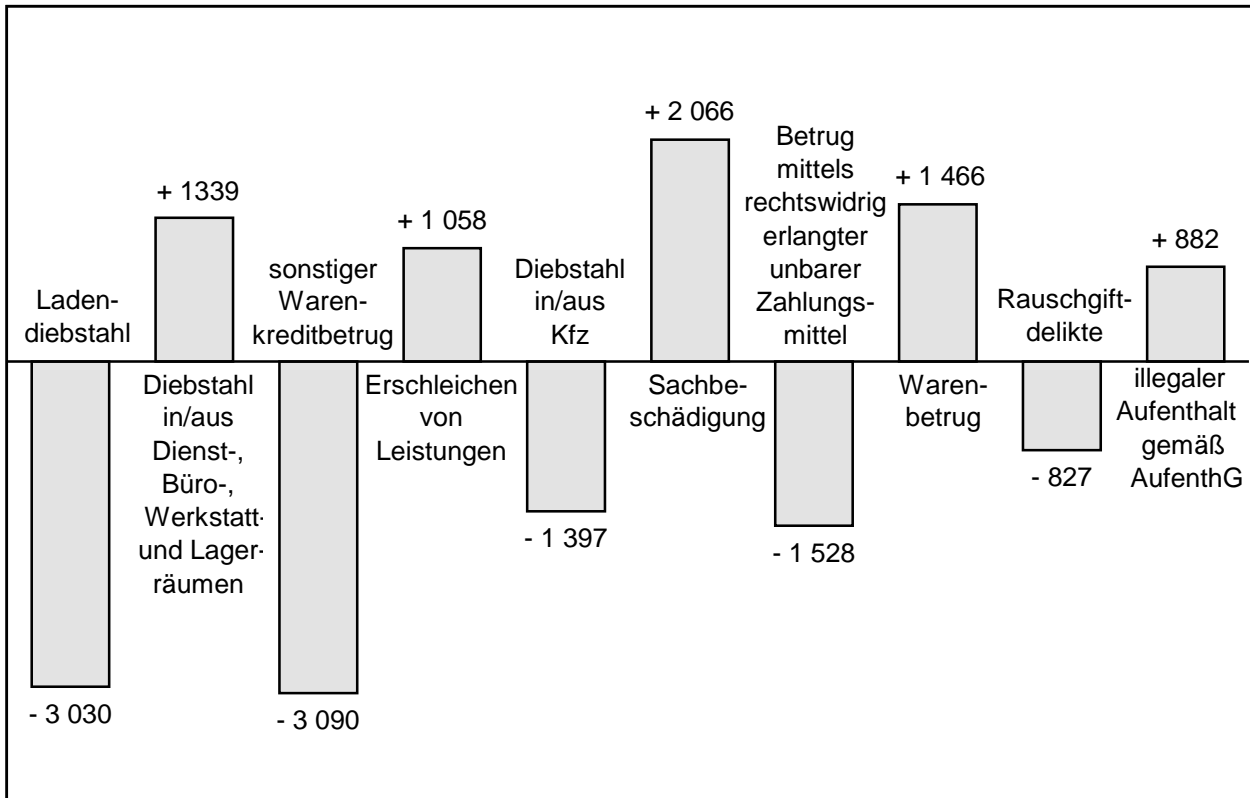
Abbildung 7:
Diebstahl unter erschwerenden Umständen seit 2003

Die verstärkten Anstrengungen zum Schutz vor Einbrüchen zeigten Erfolg: Boden- und Kellerräume, Waschküchen sowie Läden waren schrittweise weniger von schweren Diebstählen betroffen. Am deutlichsten wirkten sich die Vorkehrungen auf dem Kraftfahrzeugsektor aus. 2007 wurden 11 363 Diebstähle in/aus Kfz unter erschwerenden Umständen registriert. 2003 waren es 18 297.



2.1 Bekannt gewordene Fälle

Abbildung 8: Entwicklung der Fallzahlen ausgewählter Straftaten(gruppen) im Jahr 2007



2007 umfasste der Bereich Vermögens- und Fälschungsdelikte 58 894 Straftaten, 912 Fälle bzw. 1,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Entwicklung verlief speziell im Betrugsbereich sehr unterschiedlich. Die größten Rückgänge gab es bei sonstigem Warenkreditbetrug (- 3 090 Fälle) und Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (- 1 528 Fälle). Bei Warenbetrug (+ 1 466 Fälle), Erschleichen von Leistungen und Sozialleistungsbetrug (+ 1 077 Fälle) gab es die größten Zunahmen. Die Polizeiliche Kriminalstatistik zählte 4 811 Unterschlagungen (- 148 Fälle), 3 228 Urkundenfälschungen (+ 369 Fälle) 2 999 Veruntreuungen (- 131 Fälle), 695 Insolvenzstraftaten nach dem StGB (- 86 Fälle) und 105 Fälschungen von Geld, Wertzeichen, Zahlungskarten, Schecks bzw. Wechseln (- 92 Fälle).

Die Gruppe der sonstigen Straftaten nach StGB wies 2007 einen Zuwachs um 2 801 Fälle auf und umfasste 76 166 Delikte. Dies resultiert aus dem weiteren Anstieg der Sachbeschädigungen. In keinem anderen Jahr zuvor gab es so viele Fälle. Insgesamt wurden 49 961 Fälle registriert, 2 066 mehr als 2006. Zu 26,8 Prozent handelte es sich um Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (+ 283 Fälle), zu 42,3 Prozent um sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 2 270 Fälle). Relativ deutliche Veränderungen gab es bei Beleidigung (Anstieg um 249 auf 9 313 Fälle) und Hausfriedensbruch (Rückgang um 144 auf 4 007 Fälle).

Straftaten nach strafrechtlichen Nebengesetzen lag mit 19 313 Fällen nur unwesentlich höher als 2006 (+ 109 Fälle bzw. 0,6 %). Die Zahl der ausländerrechtlichen Verstöße stieg 2007 auf 6 775 (+ 53) Fälle. Vor allem der illegale Aufenthalt gemäß Aufenthaltsgesetz (+ 882 Fälle) nahm zu. Rückgänge verzeichnete die Statistik dagegen bei Erschleichen eines Aufenthaltstitels durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr (- 514 Fälle) und bei unerlaubter Einreise gemäß Aufenthaltsgesetz (- 131 Fälle). Abschließend bearbeitete die Polizei insgesamt 7 187 Rauschgiftdelikte (- 827 Fälle), 2 144 Straftaten nach dem Waffengesetz (+ 426 Fälle), 1 922 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor (+ 201 Fälle), 444 Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz (+ 265 Fälle) und 213 Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und Pflanzenschutzgesetz (- 36 Fälle).

2.1.3 Räumliche Verteilung der Kriminalität

2.1.3.1 Kriminalität nach Gemeindegrößenklassen

(Eine vollständige Zusammenstellung der Fälle nach Gemeinden enthält die Tabelle A3 des Anhangs.)

Auf die Gemeindegrößenklassen verteilte sich die Gesamtkriminalität wie folgt:

Tatorte unter 20 000 Einwohner:	109 778	Fälle $\hat{=}$	32,7 %
Tatorte 20 000 bis unter 100 000 Einwohner:	74 357	Fälle $\hat{=}$	24,1 %
Tatorte 100 000 bis unter 500 000 Einwohner:	23 596	Fälle $\hat{=}$	7,7 %
Tatorte 500 000 und mehr Einwohner:	109 260	Fälle $\hat{=}$	35,5 %
Tatort unbekannt:	115	Fälle $\hat{=}$	0,0 %

Zum Vergleich: Der Bevölkerungsanteil der Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern lag 2007 bei 50,3 Prozent. In der Gemeindegrößenklasse „20 000 bis unter 100 000 Einwohner“ lebten 20,1 Prozent der sächsischen Bevölkerung, in der Klasse „100 000 bis unter 500 000 Einwohner“ 5,8 Prozent sowie in der Gemeindegrößenklasse „500 000 und mehr Einwohner“ 23,8 Prozent.

Abbildung 9: Bevölkerungs- und Straftatenanteile nach Gemeindegrößengruppen

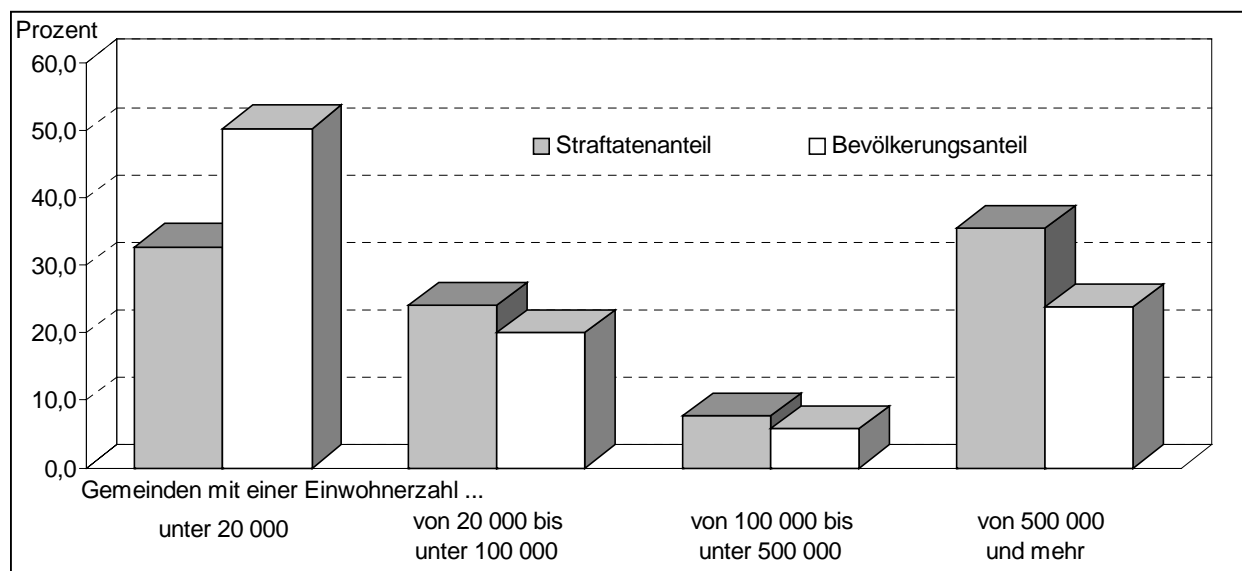


Tabelle 15: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Straftaten je 100 000 Einwohner 2007
unter 20 000	4 715
20 000 bis unter 100 000	8 691
100 000 bis unter 500 000	9 604
500 000 und mehr	10 803

Die durchschnittliche Kriminalitätsbelastung der vier Gemeindegrößenklassen im Bund lag 2007 bei 4 504, 7 895, 9 789 und 13 220 Fällen auf 100 000 Einwohner.

Straftaten gegen die Umwelt wurden vorwiegend im ländlichen Bereich registriert. Relativ hoch lagen hier unter anderem auch die Anteile bei Inverkehrbringen von Falschgeld, Verletzung der Unterhaltungspflicht, Straftaten gegen das Waffengesetz, Brandstiftung/Herbeiführen einer Brandgefahr, Straftaten gegen die persönliche Freiheit, Beleidigung und Vergewaltigung bzw. sexuelle Nötigung. 50 Prozent aller in Sachsen begangenen Hehlereien von Kfz entfielen auf die Größenklasse „20 000 bis unter 100 000 Einwohner“. Taschendiebstähle, Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln, Handtaschenraub und Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen wurden zu über 50 Prozent in den Großstädten Leipzig und Dresden (500 000 und mehr Einwohner) festgestellt.

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Tabelle 16: Tatortverteilung ausgewählter Delikte nach Gemeindegrößenklassen¹

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Prozentanteil der Gemeindegrößenklasse			
		unter 20 000	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000 ... Einwohner	500 000 und mehr
0100+0200	Mord und Totschlag	39,0	24,7	7,8	28,6
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	41,4	22,4	2,6	33,6
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	38,7	21,1	8,8	31,5
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	20,4	25,1	8,7	45,7
2160	Handtaschenraub	16,3	20,8	9,4	53,5
2200	Körperverletzung	39,1	25,9	5,3	29,7
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	36,1	24,3	5,9	33,7
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	39,8	26,7	5,0	28,5
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	44,9	24,2	5,2	25,7
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	30,2	24,7	7,8	37,2
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	30,8	21,2	5,5	42,5
****	Diebstahl insgesamt	30,5	23,0	6,7	39,8
***1	Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	33,4	18,8	4,7	43,1
***3	Fahrraddiebstahl einschl. unbefugter Gebrauch	25,2	25,9	3,7	45,2
***5	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	19,7	15,7	7,4	57,2
26	Ladendiebstahl	22,2	30,0	9,0	38,8
50	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	22,7	14,0	7,2	56,1
*550	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	36,2	23,0	9,5	31,3
90	Taschendiebstahl	10,9	12,1	11,9	64,9
5100	Betrug	24,1	20,7	12,2	43,0
5200	Veruntreuung	39,7	21,5	5,9	32,8
5300	Unterschlagung	29,0	24,0	6,7	40,2
5400	Urkundenfälschung	38,4	32,4	6,2	22,7
5520	Inverkehrbringen von Falschgeld	54,9	17,6	4,4	23,1
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	36,3	28,9	5,1	29,7
6300	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	30,2	41,7	4,9	23,2
6310	Hehlerei von Kfz	39,1	50,6	3,4	6,9
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	46,7	22,3	4,6	26,3
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	37,6	27,7	5,5	29,2
6710	Verletzung der Unterhaltspflicht	48,2	26,1	4,7	21,0
6730	Beleidigung	44,1	26,1	5,4	24,4
6740	Sachbeschädigung	35,2	24,9	7,6	32,3
6760	Straftaten gegen die Umwelt	66,6	19,1	4,8	9,6
7100	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	37,4	21,2	6,6	34,8
7250	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	34,0	36,9	14,8	14,1
7262	Straftaten gegen das Waffengesetz	47,0	33,0	4,7	15,3
8910	Rauschgiftkriminalität	31,0	28,1	8,8	32,1
8920	Gewaltkriminalität	31,9	24,5	6,6	36,9
8930	Wirtschaftskriminalität	34,2	16,2	21,4	28,2
8970	Computerkriminalität	32,4	20,3	6,4	40,9
8980	Umweltkriminalität	59,2	18,8	4,7	17,3
8990	Straßenkriminalität	30,5	22,2	6,9	40,3
----	Straftaten insgesamt	32,7	24,1	7,7	35,5

¹ Zeilensummen unter 100 Prozent sind durch Straftaten mit unbekanntem Tatort bedingt.

Tabelle 17: Häufigkeitszahlen ausgewählter Delikte nach Gemeindegrößenklassen

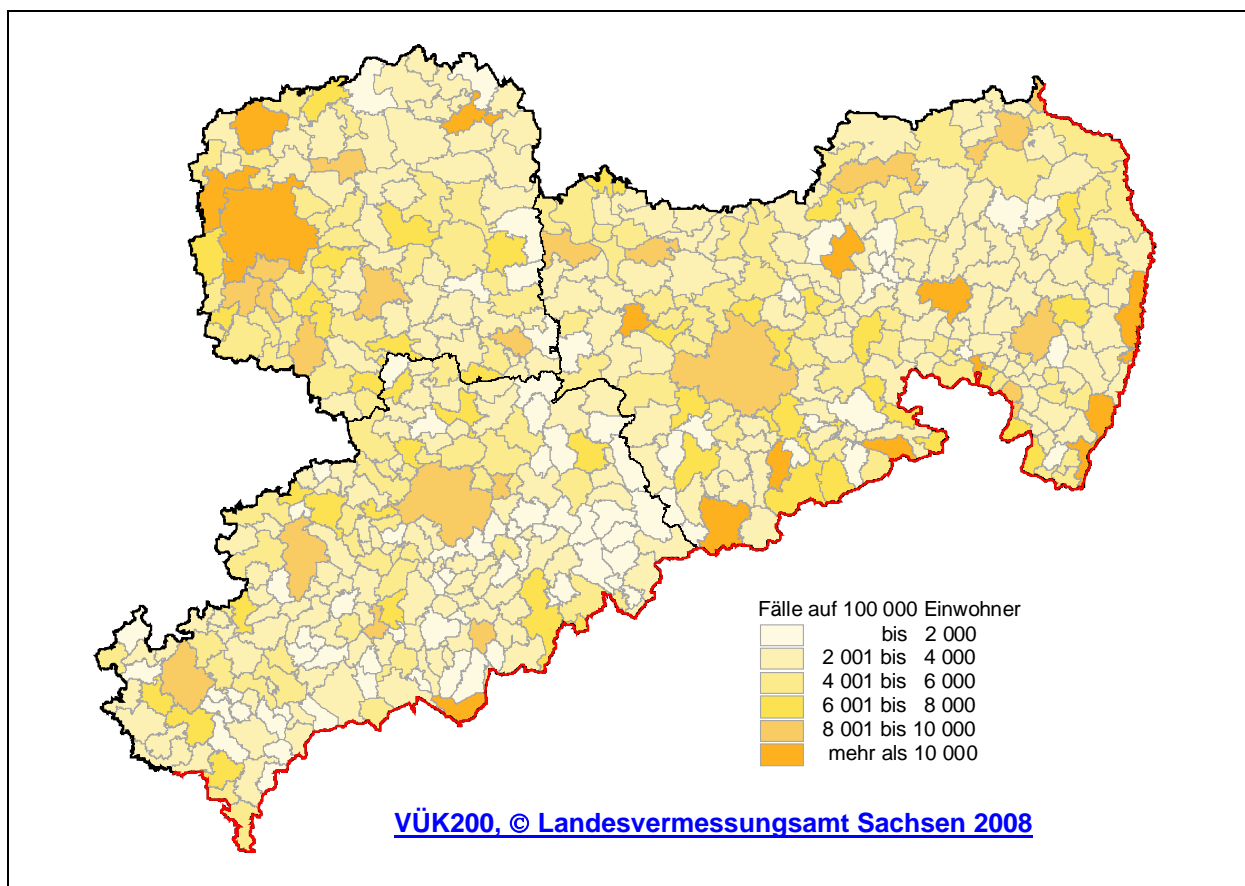
Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Häufigkeitszahl der Gemeindegrößenklasse			
		unter 20 000	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr ... Einwohner
0100+0200	Mord und Totschlag	1	2	2	2
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	3	4	2	5
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	13	18	26	23
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	20	61	74	95
2160	Handtaschenraub	2	5	8	11
2200	Körperverletzung	376	623	440	604
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	90	151	128	177
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	261	436	284	394
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	193	260	196	234
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	864	1 766	1 946	2 253
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	835	1 437	1 291	2 436
****	Diebstahl insgesamt	1 699	3 203	3 238	4 689
***1	Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbe- fugter Gebrauch	35	49	42	94
***3	Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugter Gebrauch	180	461	230	682
***5	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	67	133	218	410
26	Ladendiebstahl	230	776	812	851
50	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	134	206	372	702
*550	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	114	181	260	209
90	Taschendiebstahl	11	32	108	143
5100	Betrug	531	1 138	2 328	2 001
5200	Veruntreuung	56	76	72	97
5300	Unterschlagung	65	135	130	191
5400	Urkundenfälschung	58	122	82	72
5520	Inverkehrbringen von Falschgeld	2	2	2	2
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straf- taten gegen die öffentliche Ordnung	125	247	152	215
6300	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafver- eitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	15	52	21	25
6310	Hehlerei von Kfz	2	5	1	1
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	39	47	34	47
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	8	15	11	14
6710	Verletzung der Unterhaltspflicht	21	28	18	19
6730	Beleidigung	192	284	204	225
6740	Sachbeschädigung	823	1 454	1 540	1 596
6760	Straftaten gegen die Umwelt	10	7	6	3
7100	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	34	48	52	66
7250	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	108	292	409	94
7262	Straftaten gegen das Waffengesetz	47	83	41	33
8910	Rauschgiftkriminalität	106	242	263	233
8920	Gewaltkriminalität	114	219	206	280
8930	Wirtschaftskriminalität	121	143	659	211
8970	Computerkriminalität	35	54	60	93
8980	Umweltkriminalität	18	14	12	11
8990	Straßenkriminalität	1 119	2 032	2 210	3 119
----	Straftaten insgesamt	4 715	8 691	9 604	10 803

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Außer in den Großstädten Sachsens ließen sich überdurchschnittliche Belastungen vor allem in den anderen kreisfreien Städten, im Umfeld von Leipzig und Dresden, in Gemeinden mit Stadtcharakter und in Grenzgemeinden zur Tschechischen Republik finden. Andererseits gab es Regionen mit geringer Kriminalitätsgefährdung. Fast ein Sechstel der 505 sächsischen Gemeinden waren „helle Flecken“ mit weniger als 2 000 Delikten auf 100 000 Einwohner. Alle Straftaten zusammengenommen bewegte sich die Häufigkeitszahl

in 77 Gemeinden (15,2 %) von 0 bis 2 000, in 47 Gemeinden (9,3 %) von 6 001 bis 8 000,
in 231 Gemeinden (45,7 %) von 2 001 bis 4 000, in 23 Gemeinden (4,6 %) von 8 001 bis 10 000,
in 113 Gemeinden (22,4 %) von 4 001 bis 6 000, in 14 Gemeinden (2,8 %) über 10 000.

Abbildung 10: Straftaten insgesamt je 100 000 Einwohner nach Gemeinden



am höchsten belastete Gemeinden	HZ	am niedrigsten belastete Gemeinden	HZ
Oppach ¹	27 565	Hammerbrücke	584
Bad Schandau, Stadt	19 306	Morgenröthe-Rautenkranz	588
Oberwiesenthal, Kurort, Stadt	16 710	Dorfchemnitz	784
Görlitz, Stadt	16 279	Amtsberg	860
Altenberg, Stadt	16 112	Mühlental	864
Bahretal	15 657	Zwota	935
Leipzig, Stadt	12 803	Bockau	1 000
Schkeuditz, Stadt	11 339	Börnichen/Erzgeb.	1 005
Zittau, Stadt	10 639	Panschwitz-Kuckau	1 046
Bautzen, Stadt	10 570	Hormersdorf	1 059
Kamenz, Stadt	10 484	Großnaundorf	1 125
Torgau, Stadt	10 251	Mulda/Sa.	1 183

¹ siehe dazu Seite 141

2.1.3.2 Kriminalität nach Polizeidirektionen

Die Anteile von Fällen nach PD-Bereichen an der Gesamtkriminalität des Freistaates wurden in erster Linie durch deren Größe, die Struktur der zugehörigen Gemeinden und die Lage zur sächsischen Außengrenze geprägt. Sowohl bei der Zahl der erfassten Fälle als auch in der Änderung zum Vorjahr gab es von Polizeidirektion zu Polizeidirektion beträchtliche Unterschiede.

Die Großstadtbereiche der Polizeidirektionen Leipzig und Dresden waren der mit Abstand höchsten Kriminalitätsbelastung ausgesetzt. In der Region der PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge wurden die wenigsten Straftaten registriert. Berücksichtigt man die Zahl der Einwohner, lebten die Bürger im Bereich der PD Südwestsachsen am sichersten. Den deutlichsten Rückgang der Fallzahl verzeichnete die PD Chemnitz-Erzgebirge.

Tabelle 18: Erfasste Fälle nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	Anteil an allen Fällen im Freistaat in %	Häufigkeitszahl	Entwicklung der Fallzahl gegenüber 2006	
				absolut	in %
PD Chemnitz-Erzgebirge	53 612	17,4	5 889	- 2 932	5,2
PD Dresden	44 405	14,4	8 797	- 1 785	3,9
PD Leipzig	64 855	21,0	12 803	+ 3 894	6,4
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	30 519	9,9	5 853	+ 809	2,7
PD Oberlausitz-Niederschlesien	44 404	14,4	7 038	+ 1 040	2,4
PD Südwestsachsen	34 398	11,2	5 637	+ 461	1,4
PD Westsachsen	35 798	11,6	6 330	- 1 252	3,4
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	308 106	100,0	7 250	+ 265	0,1

Tabelle 19: Kriminalitätsdichte der Polizeidirektionen

Polizeidirektion	Chemnitz-Erzgebirge	Dresden	Leipzig	Oberes Elbtal-Osterzgebirge	Oberlausitz-Niederschlesien	Südwestsachsen	Westsachsen
Fälle/km ²	15	135	218	10	10	13	9

Der Kriminalitätszuwachs im Gebiet der PD Leipzig resultiert vor allem aus Diebstahl unter erschwerenden Umständen (+ 3 250 Fälle $\hat{=}$ 23,2 %), Sachbeschädigungen (+ 597 Fälle $\hat{=}$ 6,6 %) sowie Betrugs-handlungen (+ 510 Fälle $\hat{=}$ 5,0 %). Zu den Deliktsbereichen mit besonders auffälligen Rückgängen zählten Diebstahl ohne erschwerende Umstände (- 709 Fälle $\hat{=}$ 5,2 %), allgemeine Verstöße mit Heroin (- 187 Fälle $\hat{=}$ 38,9 %) und ausländerrechtliche Verstöße (- 183 Fälle $\hat{=}$ 31,9 %).

Die Abnahme im Zuständigkeitsbereich der PD Dresden betraf vor allem den Diebstahlssektor (- 1 841 Fälle) und Waren- bzw. Warenkreditbetrug (- 643 Fälle). Bei Erschleichen von Leistungen (+ 889 Fälle) wurden wesentlich mehr Delikte registriert.

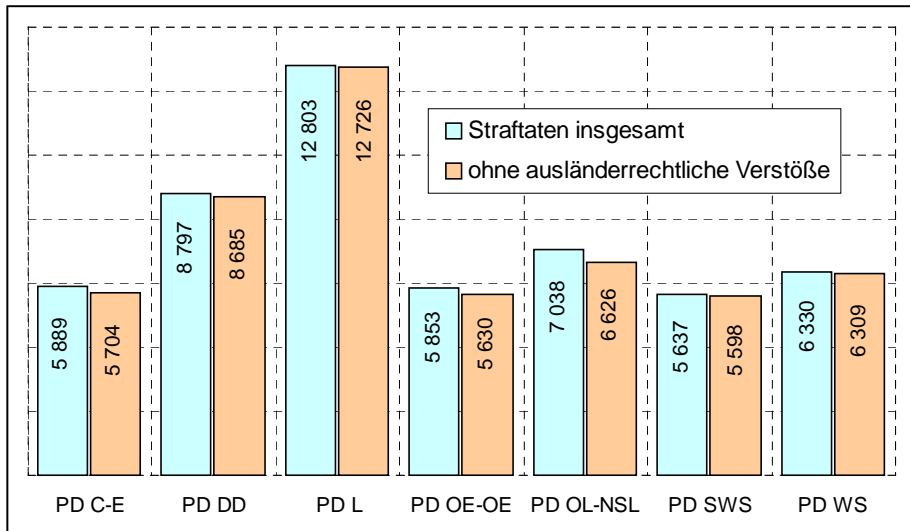
Im Gebiet der PD Chemnitz-Erzgebirge wurden deutlich weniger Diebstahlshandlungen (- 1 815 Fälle), Betrugsstraftaten (- 742 Fälle) und sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen (- 781 Fälle) registriert. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung in der PD Westsachsen war der Rückgang des Diebstahls (- 1 326 Fälle), des sonstigen Warenkreditbetruges (- 367 Fälle) und der Rauschgiftdelikte (- 172 Fälle).

Zu den auffälligen Veränderungen hinsichtlich der Straftatbestände gehörten in der Region PD Oberlausitz-Niederschlesien die Zunahmen der sonstigen Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 1 805 Fälle), Diebstahl unter erschwerenden Umständen (+ 1 191 Fälle) und Betrug (+ 948 Fälle). Den größten Rückgang gab es beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände (- 1 776 Fälle). Der Zuwachs im Bereich der PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge resultiert vor allem aus der Entwicklung bei sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen (+ 744 Fälle) und bei Diebstahl (+ 301 Fälle).

2.1 Bekannt gewordene Fälle

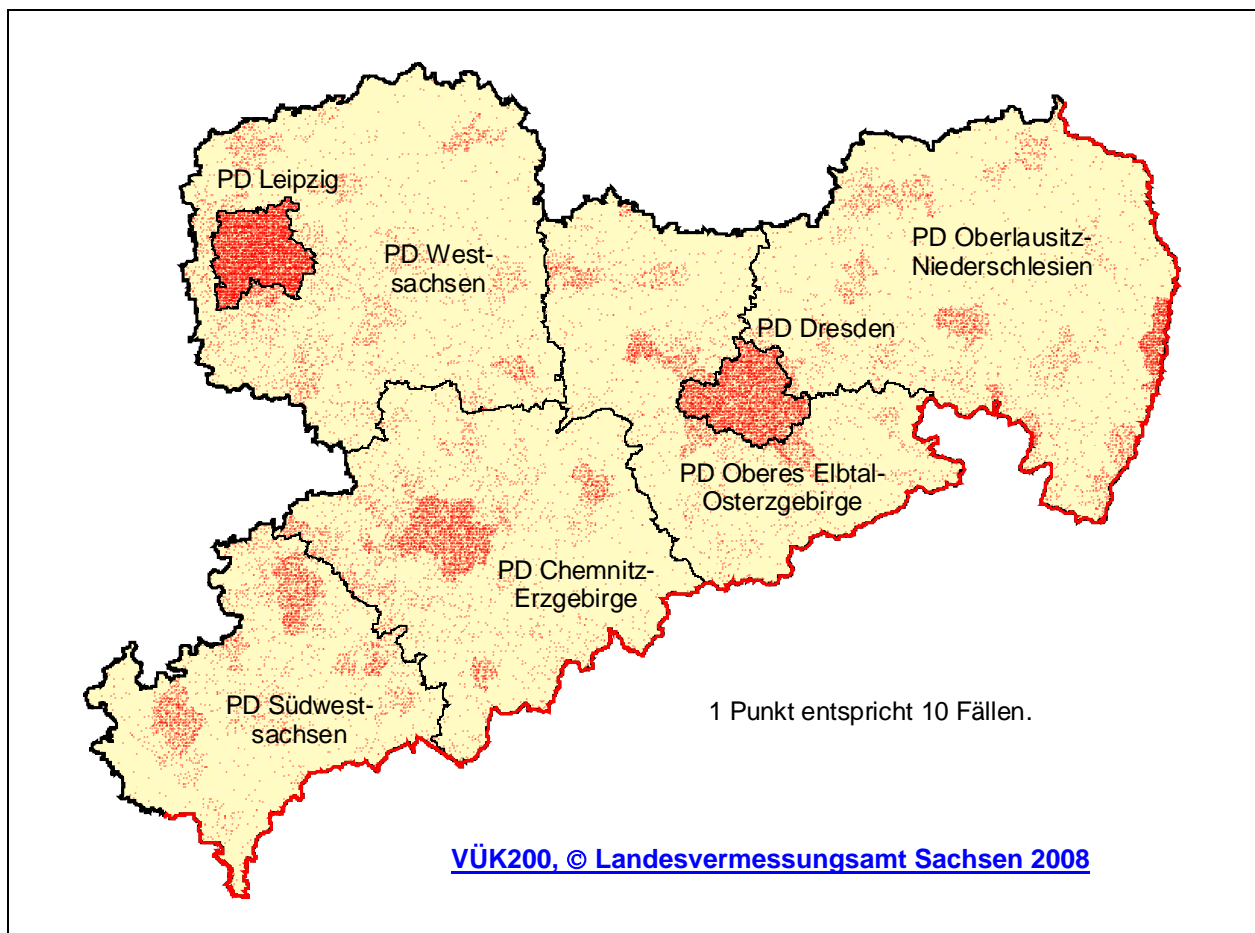
Im Gebiet der PD Südwestsachsen fielen die Veränderungen weniger gravierend aus. Die Anstiege bei Sachbeschädigung (+ 637 Fälle), Diebstahl unter erschwerenden Umständen (+ 484 Fälle) und Leistungerschleichung (+ 414 Fälle) wurden durch sinkende Zahlen bei Diebstahl ohne erschwerende Umstände (- 718 Fälle), sonstigem Warenkreditbetrug (- 618 Fälle) sowie Unterschlagung (- 150 Fälle) aufgehoben.

Abbildung 11: Fälle auf 100 000 Einwohner je PD-Bereich



Die Zahl der ausländerrechtliche Verstöße hat sich gegenüber 2006 landesweit nur geringfügig erhöht (+ 53 Fälle bzw. 0,8 %), regional am stärksten im Bereich der Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge. Hier stieg die Zahl dieser Delikte um 247 auf 1 692 Fälle. Anders in der PD Leipzig: Sie registrierte wesentlich weniger ausländerrechtliche Verstöße (- 183 Fälle bzw. 31,9 %).

Abbildung 12: Straftatenanfall insgesamt nach Polizeidirektionen



2.1.3.3 Kriminalität nach Kreisen

Sieben der 22 sächsischen Landkreise verzeichneten einen Kriminalitätsanstieg. Die anderen 15 registrierten weniger Straftaten als im Vorjahr. Die Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner streute von 3 448 (Mittlerer Erzgebirgskreis) bis 7 424 (Landkreis Delitzsch).

In den kreisfreien Städten Plauen, Görlitz und Leipzig nahmen die Fallzahlen zu. Die Kriminalitätsbelastung lag deutlich höher als in den Landkreisen. Leipzig, die am dichtesten besiedelte Stadt Sachsens, erwies sich auch 2007 als absoluter Kriminalitätsschwerpunkt. Lässt man ausländerrechtliche Verstöße außer Acht, lag die Häufigkeitszahl in der Neißestadt Görlitz bei 12 474.

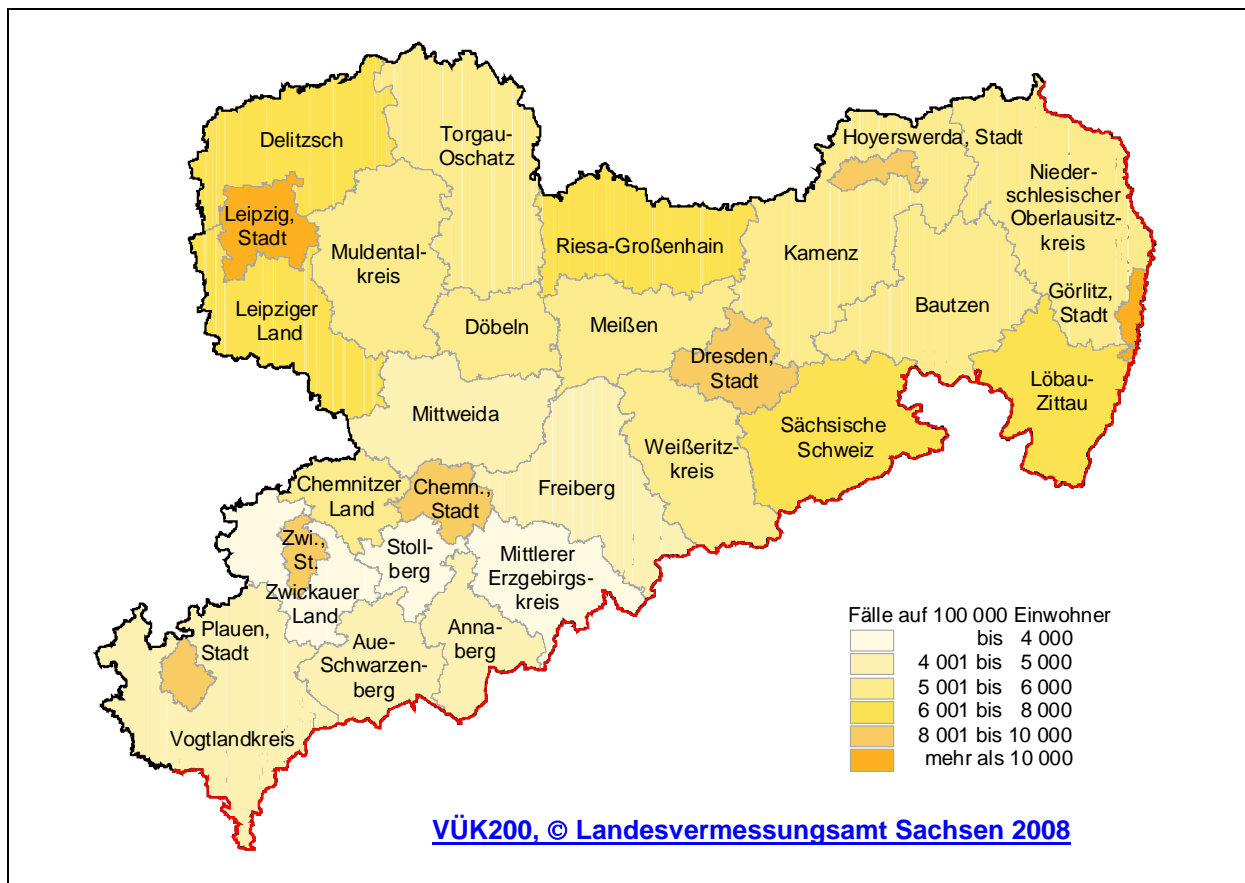
Tabelle 20: Erfasste Fälle und Kriminalitätsentwicklung nach Kreisen

Kreisfreie Stadt/Landkreis	erfasste Fälle		Veränderung 07/06		Häufigkeitszahl		
	2007	2006	absolut	in %	2007	2006	
Chemnitz, Stadt	23 596	25 623	-	2 027	7,9	9 604	10 391
Plauen, Stadt	6 766	6 342	+	424	6,7	9 887	9 206
Zwickau, Stadt	8 924	9 161	-	237	2,6	9 220	9 364
Annaberg	3 748	3 683	+	65	1,8	4 549	4 416
Aue-Schwarzenberg	5 970	5 373	+	597	11,1	4 619	4 105
Chemnitzer Land	7 552	7 015	+	537	7,7	5 678	5 214
Freiberg	6 506	7 457	-	951	12,8	4 539	5 144
Vogtlandkreis	8 104	8 307	-	203	2,4	4 298	4 342
Mittlerer Erzgebirgskreis	3 035	3 338	-	303	9,1	3 448	3 732
Mittweida	6 123	6 126	-	3	0,0	4 725	4 668
Stollberg	3 051	3 302	-	251	7,6	3 457	3 689
Zwickauer Land	4 635	4 754	-	119	2,5	3 644	3 696
Regierungsbezirk Chemnitz	88 010	90 481	-	2 471	2,7	5 788	5 886
Dresden, Stadt	44 405	46 190	-	1 785	3,9	8 797	9 328
Görlitz, Stadt	9 297	8 060	+	1 237	15,3	16 279	13 986
Hoyerswerda, Stadt	3 692	4 160	-	468	11,3	8 883	9 764
Bautzen	8 461	8 999	-	538	6,0	5 717	5 999
Kamenz	7 790	7 789	+	1	0,0	5 246	5 189
Löbau-Zittau	10 033	8 933	+	1 100	12,3	7 117	6 230
Meißen	8 574	8 663	-	89	1,0	5 761	5 773
Niederschlesischer Oberlausitzkreis	5 131	5 423	-	292	5,4	5 415	5 604
Riesa-Großenhain	7 018	6 315	+	703	11,1	6 219	5 507
Sächsische Schweiz	8 418	7 671	+	747	9,7	6 079	5 477
Weißeritzkreis	6 509	7 061	-	552	7,8	5 369	5 786
Regierungsbezirk Dresden	119 328	119 264	+	64	0,1	7 201	7 174
Leipzig, Stadt	64 855	60 961	+	3 894	6,4	12 803	12 128
Delitzsch	9 057	9 246	-	189	2,0	7 424	7 505
Döbeln	4 001	4 089	-	88	2,2	5 594	5 637
Leipziger Land	10 413	10 473	-	60	0,6	7 093	7 081
Muldentalkreis	7 266	7 964	-	698	8,8	5 576	6 053
Torgau-Oschatz	5 061	5 278	-	217	4,1	5 333	5 485
Regierungsbezirk Leipzig	100 653	98 011	+	2 642	2,7	9 388	9 125
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	308 106	307 841	+	265	0,1	7 250	7 203

2.1 Bekannt gewordene Fälle

In der Rangfolge der 37 bundesdeutschen Großstädte mit mehr als 200 000 Einwohnern belegte Leipzig 2007 nach den am höchsten belasteten Städten Frankfurt/M., Hannover, Köln, Bremen, Magdeburg, Berlin, Lübeck, Hamburg und Düsseldorf den 10. Platz. Chemnitz nahm Platz 25 ein, Dresden Platz 32.

Abbildung 13: Kriminalitätsbelastung nach Kreisen



Deutlich abweichend vom Landesdurchschnitt (Kriminalitätszuwachs um 0,1 %) verlief die Entwicklung in der Stadt Görlitz (+ 15,3 %) sowie in den Landkreisen Freiberg (- 12,8 %) und Löbau-Zittau (+ 12,3 %).

Die Kriminalitätszunahme in der kreisfreien Stadt Görlitz betraf vor allem die Deliktgruppen illegaler Aufenthalt gemäß AufenthG (+ 699 Fälle $\hat{=}$ 129,7 %) und Sachbeschädigung (+ 455 Fälle $\hat{=}$ 57,4 %). Im Landkreis Löbau-Zittau wurden mehr Betrugsstraftaten (+ 634 Fälle $\hat{=}$ 77,4 %) und Diebstähle unter erschwerenden Umständen gezählt (+ 552 Fälle $\hat{=}$ 40,3 %). Im Landkreis Aue-Schwarzenberg nahmen vor allem Sachbeschädigung (+ 252 Fälle $\hat{=}$ 26,3 %) und Warenbetrug zu (+ 250 Fälle $\hat{=}$ 217,4 %). Der Landkreis Riesa-Großenhain registrierte überwiegend bei Diebstahl (+ 440 Fälle $\hat{=}$ 17,1 %) und Sachbeschädigung (+ 104 Fälle $\hat{=}$ 11,5 %) mehr Delikte. Die Zunahme im Landkreis Sächsische Schweiz betraf hauptsächlich ausländerrechtliche Verstöße (+ 466 Fälle $\hat{=}$ 191,0 %) und Diebstahl unter erschwerenden Umständen (+ 289 Fälle $\hat{=}$ 22,9 %).

Die größten Rückgänge im Landkreis Freiberg gab es beim Diebstahl (- 696 Fälle $\hat{=}$ 21,2 %) und bei Betrugshandlungen (- 216 Fälle $\hat{=}$ 23,9 %). In der Stadt Hoyerswerda sank die Zahl des einfachen Diebstahls (- 338 Fälle $\hat{=}$ 31,4 %) und der Sachbeschädigung (- 226 Fälle $\hat{=}$ 31,1 %). Im Mittleren Erzgebirgskreis gingen vor allem Diebstahlshandlungen (- 204 Fälle $\hat{=}$ 17,8 %) zurück. Vom Kriminalitätsrückgang in der Stadt Chemnitz waren Diebstahl (- 1 129 Fälle $\hat{=}$ 12,4 %), Sachbeschädigung (- 655 Fälle $\hat{=}$ 14,8 %) und Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN - Lastschriftverfahren (- 428 Fälle $\hat{=}$ 79,1 %) besonders betroffen. In der Landeshauptstadt Dresden gab es deutlich weniger Diebstähle in/aus Kraftfahrzeugen (- 929 $\hat{=}$ 40,1 %), Betrugshandlungen (- 544 $\hat{=}$ 5,4 %) und Vorenthalten bzw. Veruntreuen von Arbeitsentgelt (- 163 $\hat{=}$ 42,3 %).

2.1.4 Schusswaffenverwendung

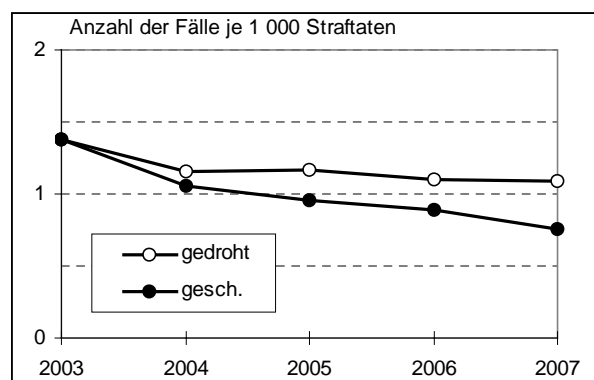
Insgesamt wurden 569 Straftaten registriert, bei denen Täter Schusswaffen verwendeten. Das waren 43 Fälle weniger als 2006. In 336 Fällen (59,1 %) wurde mit der Schusswaffe gedroht, in 233 Fällen (40,9 %) geschossen. Die Zahl der Drohungen ging gegenüber 2006 um zwei Fälle zurück (- 0,6 %). Die Anzahl der Delikte, bei denen Schüsse abgegeben wurden, nahm um 41 Fälle ab (- 15,0 %). 87,8 Prozent der Fälle, bei denen mit der Schusswaffe gedroht wurde, betrafen die Straftatengruppen „Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer“ oder „Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung“. Von den 233 Fällen, in denen geschossen wurde, standen 75 Fälle (32,2 %) im Zusammenhang mit gefährlicher/schwerer Körperverletzung und 70 Fälle (30,0 %) im Zusammenhang mit Sachbeschädigung.

Tabelle 21: Schusswaffenverwendung bei ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle gesamt	darunter mit Schusswaffe ...		gedroht ...		geschossen ...	
			Fälle	in %	Fälle	in %	Fälle	in %
0100+0200	Mord und Totschlag	77	1	1,3	1	1,3		
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	2 094	117	5,6	6	0,3		
2110	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	20	11	55,0	-	-		
2120	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte darunter	65	40	61,5	1	1,5		
2122	auf Tankstellen	10	6	60,0	-	-		
2160	Handtaschenraub	202	2	1,0	1	0,5		
2170	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 070	26	2,4	-	-		
2190	Raubüberfälle in Wohnungen	194	22	11,3	2	1,0		
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	5 321	15	0,3	75	1,4		
2221	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3 193	11	0,3	40	1,3		
2320	Freiheitsb., Nötigung, Bedrohung, Nachstell.	9 068	178	2,0	17	0,2		
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung darunter	7 327	11	0,2	4	0,1		
6210	Widerstand gegen die Staatsgewalt	1 119	4	0,4	-	-		
6740	Sachbeschädigung darunter	49 961	-	-	70	0,1		
6741	Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen	13 412	-	-	7	0,1		
- - - -	Straftaten insgesamt	308 106	336	0,1	233	0,1		

**Abbildung 14:
Entwicklung des Anteils der Fälle mit Schusswaffenverwendung**

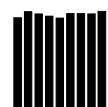
Der Anteil der Delikte, bei denen mit der Schusswaffe gedroht wurde, blieb gegenüber 2006 unverändert. Das Verhältnis der Schusswaffenverwendungen zur Gesamtzahl der Straftaten lag 2007 mit 0,2 Prozent in der Höhe des langjährigen Bundesmittelwertes.



2.1 Bekannt gewordene Fälle

2.1.5 Opfer

(vollständige Angaben zu Alter und Geschlecht siehe Tabelle 91 im Anhang)



Die Polizeiliche Kriminalstatistik versteht unter einem Opfer eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte (versuchte oder vollendete) Handlung unmittelbar richtete. Nicht jeder durch eine Straftat Geschädigte zählt als Opfer. Opfer werden nur bei bestimmten, im Straftatenkatalog mit „O“ gekennzeichneten Delikten erfasst.

2007 wurden im Freistaat Sachsen 38 920 Opfer registriert, 1 726 mehr als 2006.

Insgesamt gliederten sich die Opfer in 24 198 männliche Personen (62,2 %) und 14 722 weibliche Personen (37,8 %).

Altersgruppe	Anzahl der Opfer	Opferanteil in %	Bevölkerungsanteil in %
Kinder	3 048	7,8	9,7
Jugendliche	4 543	11,7	3,7
Heranwachsende	5 078	13,0	3,9
Erwachsene	26 251	67,4	82,8

Tabelle 22: Opfergefährdung nach Personengruppen

Personengruppe	Opfer je 100 000 Einwohner	
	2007	2006
Gesamtbevölkerung	916	870
männliche Bevölkerung	1 167	1 129
weibliche Bevölkerung	677	624
Kinder	740	850
Jugendliche	2 920	2 518
Heranwachsende	3 080	2 816
Erwachsene insgesamt	746	693
Erwachsene ab 60 Jahre	191	183

Nach Straftatbeständen waren die Risiken der Bevölkerungsgruppen differenziert ausgeprägt. Jugendliche und Heranwachsende wurden relativ häufig als Opfer von Raubdelikten, Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung registriert, stellten bei diesen Straftaten aber auch einen hohen Anteil der Tatverdächtigen. Eine überdurchschnittliche Gefährdung weiblicher bzw. älterer Personen lässt sich pauschal nicht bestätigen.

Abbildung 15: Opfer insgesamt nach Alter und Geschlecht

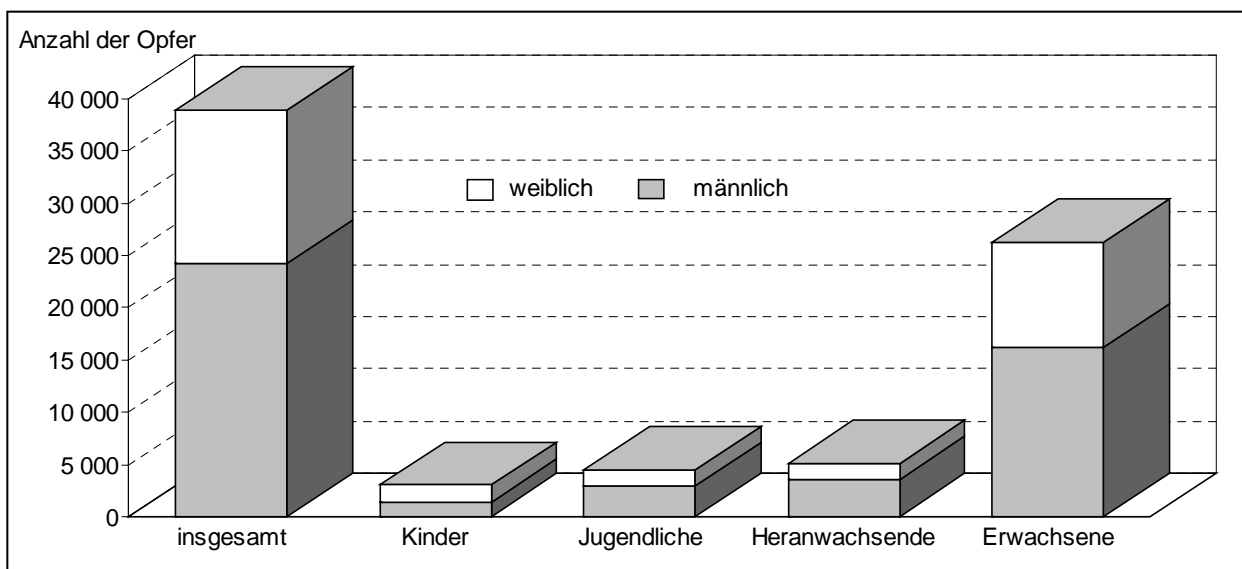


Tabelle 23: Opfer nach Alter und Geschlecht bei ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe		Opfer gesamt	männ- lich	weib- lich	Kinder	Jugend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene
0100	Mord	vollendet	11	8	3	1	1	-	9
		versucht	21	15	6	2	1	1	17
0200	Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	17	7	10	4	-	1	12
		versucht	38	20	18	2	1	1	34
0300	fahrlässige Tötung (nicht in Verbindung mit einem Verkehrsunfall)	vollendet	63	39	24	5	2	2	54
1110	Vergewaltigung und sexu- elle Nötigung	vollendet	146	11	135	12	43	27	64
		versucht	10	1	9	-	3	-	7
1120	sonstige sexuelle Nötigung	vollendet	361	29	332	27	92	59	183
		versucht	89	8	81	6	18	13	52
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	vollendet	808	192	616	808	-	-	-
		versucht	61	19	42	61	-	-	-
1320	Exhibitionismus, Erregung öffentlichen Ärgernisses	vollendet	410	58	352	-	76	46	288
2100	Raub, räuber. Erpressung, räub. Angriff auf Kraftfahrer darunter	vollendet	2 139	1 558	581	48	364	359	1 368
		versucht	426	289	137	15	34	56	321
2110	- auf Geldinstitute, Post- filialen und -agenturen	vollendet	30	5	25	-	-	2	28
		versucht	10	2	8	-	-	-	10
2120	- auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	vollendet	55	19	36	-	1	1	53
		versucht	33	14	19	-	-	2	31
2160	- Handtaschenraub	vollendet	185	19	166	-	8	5	172
		versucht	41	6	35	-	1	1	39
2170	- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	1 108	980	128	41	284	257	526
		versucht	216	172	44	14	23	41	138
2190	- Raubüberfälle in Woh- nungen	vollendet	206	158	48	1	12	36	157
		versucht	38	29	9	-	2	7	29
2210	Körperverletzung mit To- desfolge	vollendet	5	3	2	-	-	-	5
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	vollendet	5 984	4 913	1 071	232	904	1 136	3 712
		versucht	669	496	173	29	44	61	535
2231	Misshandlung von Kindern	vollendet	237	127	110	237	-	-	-
		versucht	-	-	-	-	-	-	-
2240	(vorsätzliche leichte) Körper- verletzung	vollendet	14 931	9 523	5 408	793	1 894	2 176	10 068
		versucht	436	302	134	24	30	36	346
2320	Freiheitsberaub., Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	vollendet	10 106	5 551	4 555	416	772	957	7 961
		versucht	208	121	87	18	21	20	149
8920	Gewaltkriminalität	vollendet	8 306	6 504	1 802	297	1 312	1 523	5 174
		versucht	1 164	821	343	48	83	119	914
		gesamt	9 470	7 325	2 145	345	1 395	1 642	6 088
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		vollendet	36 931	22 911	14 020	2 878	4 382	4 888	24 783
		versucht	1 989	1 287	702	170	161	190	1 468
		gesamt	38 920	24 198	14 722	3 048	4 543	5 078	26 251

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Die Statistik 2007 beinhaltet 87 Opferdelikte mit tödlichem Ausgang. Unter den registrierten 96 Toten befanden sich 6 Kinder im Alter unter 6 Jahre und sowie 32 Personen im Alter ab 60 Jahre. Im Vorjahr waren es 94 Delikte mit 97 Todesopfern. Durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung kamen 5 984 Personen zu Schaden (2006: 5 571). 39,5 Prozent aller Opfer wurden im Zusammenhang mit vorsätzlicher leichter Körperverletzung erfasst.

Tabelle 24: Opferstruktur bei ausgewählten Delikten in Prozent

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Gesamtzahl der Opfer	und zwar in Prozent					
			männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
1100	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	731	10,1	89,9	16,0	27,2	14,0	42,8
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	869	24,3	75,7	100,0	-	-	-
2100	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 565	72,0	28,0	2,5	15,5	16,2	65,8
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	6 653	81,3	18,7	3,9	14,2	18,0	63,8
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	15 367	63,9	36,1	5,3	12,5	14,4	67,8
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung	10 314	55,0	45,0	4,2	7,7	9,5	78,6
8920	Gewaltkriminalität	9 470	77,3	22,7	3,6	14,7	17,3	64,3
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		38 920	62,2	37,8	7,8	11,7	13,0	67,4

Nach dem Ergebnis polizeilicher Ermittlungen stand fast ein Drittel aller Opfer in keinerlei Vorbeziehung zu den bzw. dem Tatverdächtigen. Verwandtschaft oder nähere Bekanntschaft zwischen Opfern und Tatverdächtigen wurden bei 38,6 Prozent registriert, flüchtige Vorbeziehungen bei 7,9 Prozent. Bei 20,3 Prozent konnte die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung nicht geklärt werden. Mord und Totschlag geschahen zu 80 Prozent unter Verwandten bzw. näheren Bekannten. Gefährliche und schwere Körperverletzung wurde zu rund 30 Prozent in diesem Tatverdächtigenkreis registriert, vorsätzliche leichte Körperverletzung zu mehr als 40 Prozent. Sexueller Missbrauch von Kindern erfolgte bei fast jedem 6. registrierten Opfer durch Verwandte, aber auch bei fast jedem 4. Opfer durch Personen ohne Vorbeziehung.

Tabelle 25: Opfer nach ihren Beziehungen zu den Tatverdächtigen

Beziehung zum Tatverdächtigen aus Sicht des Opfers	männliche Opfer		weibliche Opfer		Opfer insgesamt	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
Verwandtschaft	1 290	5,3	2 549	17,3	3 839	9,9
Bekanntschaft	5 665	23,4	5 533	37,6	11 198	28,8
Landsmann	123	0,5	35	0,2	158	0,4
flüchtige Vorbeziehung	2 184	9,0	906	6,2	3 090	7,9
keine Vorbeziehung	9 289	38,4	3 452	23,4	12 741	32,7
ungeklärt	5 647	23,3	2 247	15,3	7 894	20,3

Mädchen und Frauen wurden mit 54,9 Prozent nachweislich häufiger Opfer von Tatverdächtigen aus der Verwandtschaft oder Bekanntschaft als männliche Opfer mit 28,7 Prozent. Bedingt ist dies vor allem durch Straftaten mit sexuellem Hintergrund, teils auch durch vorsätzliche leichte Körperverletzungen.

Tabelle 26: Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung absolut

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Opfer gesamt	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung					unge- klärt
			Ver- wandt- schaft	Be- kannt- schaft	Lands- mann	flüchtige Vorbe- ziehung	keine Vorbe- ziehung	
0100	Mord	32	9	12	1	2	2	6
0200	Totschlag und Tötung auf Verlangen	55	23	26	-	1	1	4
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	156	20	81	-	14	23	18
1120	sonstige sexuelle Nötigung	450	61	216	-	27	91	55
1130	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	125	76	36	-	1	5	7
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	869	158	321	1	37	240	112
2100	Raub, räub. Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	2 565	24	268	2	147	1 554	570
2190	Raubüberfälle in Wohnungen	244	14	69	-	35	40	86
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	6 653	381	1 585	37	512	2 529	1 609
2231	Misshandlung von Kindern	237	168	55	-	2	5	7
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	15 367	1 840	5 173	56	1 357	4 464	2 477
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung	10 314	889	3 132	57	864	2 737	2 635
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		38 920	3 839	11 198	158	3 090	12 741	7 894

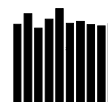
Tabelle 27: Verwandte und nähere Bekannte als Tatverdächtige in Prozent

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Verwandtschaft	Bekanntschaft	Verwandtschaft oder Bekantschaft
0100	Mord	28,1	37,5	65,6
0200	Totschlag und Tötung auf Verlangen	41,8	47,3	89,1
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	12,8	51,9	64,7
1120	sonstige sexuelle Nötigung	13,6	48,0	61,6
1130	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	60,8	28,8	89,6
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	18,2	36,9	55,1
2100	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	0,9	10,4	11,4
2190	Raubüberfälle in Wohnungen	5,7	28,3	34,0
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	5,7	23,8	29,6
2231	Misshandlung von Kindern	70,9	23,2	94,1
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	12,0	33,7	45,6
2320	Freiheitsb., Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	8,6	30,4	39,0
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		9,9	28,8	38,6

2.1 Bekannt gewordene Fälle

2.1.6 Schaden

(Vgl. Tabelle 07 im Tabellenanhang)



Schaden im Sinne der PKS ist der in Euro ausgedrückte Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes zur Tatzeit. Er wird nur bei bestimmten¹ vollendeten Straftaten erfasst. Im Zusammenhang mit der Tat entstehende Sach- und Folgeschäden bleiben unberücksichtigt. Ebenfalls ohne Bedeutung ist zum Beispiel, ob entwendetes Gut wiederbeschafft oder durch Versicherungsleistungen ersetzt wurde.

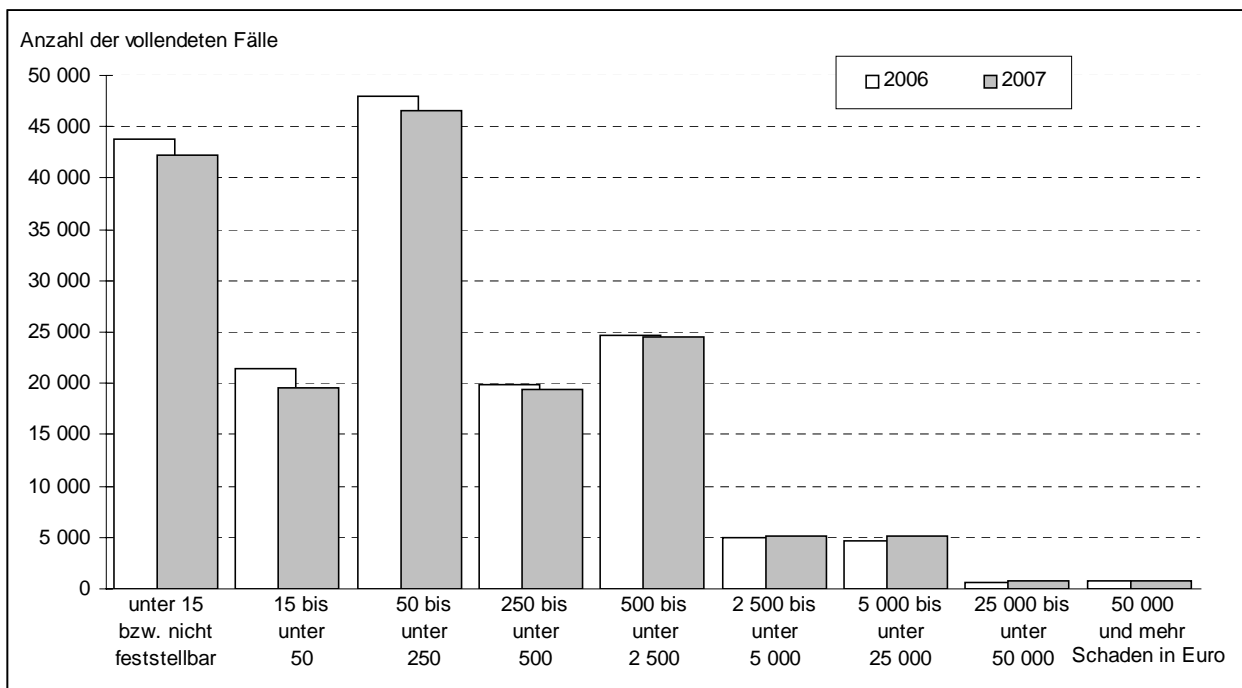
Der in der Summe aller Schadensdelikte ermittelte Gesamtschaden betrug 418,3 Mio. €. 2006 lag er bei 406,4 Mio. €. 46,8 Prozent des Gesamtschadens sind das Ergebnis von Insolvenzstraftaten im Bereich der Wirtschaftskriminalität. 19,2 Prozent entstanden durch Diebstahlshandlungen und 12,9 Prozent durch Veruntreuungen.

Tabelle 28: Prozentanteile der Schadensklassen

Schadensklasse	2007	2006
unter 50 €	37,7	38,7
50 bis unter 500 €	40,2	40,2
500 bis unter 5 000 €	18,1	17,5
5 000 bis unter 50 000 €	3,5	3,2
50 000 € und mehr	0,4	0,4

33,3 Prozent (35 852 Fälle) der 107 684 vollendeten Diebstähle des Jahres 2007 bewegten sich in der Schadenshöhe unter 50 €. Bei Ladendiebstahl betrug der Anteil dieser Schadensklasse 84,7 Prozent (18 563 Fälle). 63,2 Prozent der Ladendiebstähle wurden mit weniger als 15 € Schaden registriert.

Abbildung 16: Fälle nach der Schadenshöhe



87 477 von insgesamt 163 847 vollendeten Schadensdelikten wurden aufgeklärt. Die Tatverdächtigen haben sich für einen Schaden von insgesamt 351,8 Mio. € zu verantworten. Zu den restlichen 46,6 Prozent der vollendeten Delikte mit einer registrierten Schadenssumme von 66,5 Mio. € konnten keine Tatverdächtigen ermittelt werden.

¹ Schadensdelikte sind im Straftatenkatalog mit „S“ gekennzeichnet.

Tabelle 29: Durch Straftaten verursachter Schaden bei ausgewählten Delikten

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	voll- endete Fälle	davon mit einem Schaden von ...					Schadens- summe in Mio. €
			unter 50 €	50 bis u. 500	500 bis u. 5 000	5 000 bis u. 50 000	50 000 und mehr	
2100	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	1 749	736	808	175	28	2	1,0
2110	darunter auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	12	-	-	4	6	2	0,4
2120	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	41	6	14	17	4	-	0,1
2170	sonstiger Raubüberfall auf Straßen, Wegen od. Plätzen	898	358	460	71	9	-	0,2
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	59 998	29 423	24 511	5 543	503	18	18,3
326*	darunter Ladendiebstahl	21 396	18 402	2 740	250	4	-	0,9
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	47 686	6 429	24 603	14 420	2 137	97	62,1
4**1	darunter von Kraftwagen	1 180	92	66	407	571	44	14,0
4**7	von/aus Automaten	728	146	367	198	15	2	0,7
410*	in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt-, Fabrikations- und Lagerräumen	4 297	655	1 293	1 788	536	25	14,1
425*	in/aus Geschäften	1 557	329	713	423	88	4	2,5
435*	Wohnungseinbruch	1 527	247	489	627	154	10	4,0
450*	in/aus Kraftfahrzeugen	9 976	914	5 599	3 298	163	2	8,0
*550	Diebstahl an Kfz insgesamt	6 557	2 281	3 608	636	32	-	1,5
5100	Betrug	44 233	21 659	13 385	6 931	2 099	159	72,0
5110	darunter Waren-/Warenkreditbetrug	15 229	5 031	8 298	1 650	230	20	9,4
5150	Erschleichen von Leistungen	12 708	12 571	129	8	-	-	0,1
5200	Veruntreuung	2 999	420	367	1 659	470	83	54,0
5300	Unterschlagung	4 792	1 435	2 140	821	353	43	13,1
8932	Insolvenzstraftaten	1 434	912	7	53	162	300	195,9
Schadensdelikte insgesamt		163 847	61 743	65 922	29 677	5 798	707	418,3

Tabelle 30: Prozentuale Verteilung der Fälle auf die Schadensklassen

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	% - Anteil der Fälle mit einem Schaden von ...				
		unter 50 €	50 bis u. 500	500 bis u. 5 000	5 000 bis u. 50 000	50 000 und mehr
2100	Raub, räub. Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	42,1	46,2	10,0	1,6	0,1
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	49,0	40,9	9,2	0,8	0,0
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	13,5	51,6	30,2	4,5	0,2
5100	Betrug	49,0	30,3	15,7	4,7	0,4